



(pl) In den letzten Wochen wurden auf Polizeidienststellen in Wiesbaden und im Rheingau-Taunus-Kreis immer wieder Geschädigte vorstellig, die Fälle von Skimming zur Anzeige brachten. Der Sachschaden beträgt beim jetzigen insgesamt mehrere tausend Euro, die überwiegend an Geldautomaten in Mexiko, Kanada und den USA abgehoben wurden. Nach den ersten Ermittlungen wurden die Daten bei Kreditinstituten in Walluf, Elville, der Wiesbadener Karl-Arnold-Straße und in Wiesbaden-Sonnenberg ausgelesen.

"Skimming" (aus dem engl. "abschöpfen, absahnen") nennt sich das Verfahren, mit dem Kriminelle an Daten von EC-Karten kommen und anschließend mit einem angefertigten Duplikat Geld abheben. Der Datenklau passiert ganz unbemerkt beim Geldabheben am Bankautomaten.

Die Täter montieren ein Vorsatzgerät am Automaten, welches vom Original kaum zu unterscheiden ist. Dadurch können die Daten abgelesen und zu den Tätern übermittelt werden. Die manipulierten Geldautomaten der letzten Tage, waren im Stadtgebiet Wiesbaden und im Rheingau-Taunus-Kreis bei verschiedenen Kreditinstituten installiert.

Um erfolgreichen Skimmingversuchen vorzubeugen, beachten Sie bitte folgende Hinweise: Verdecken Sie die PIN-Eingabe, indem Sie die Hand oder Geldbörse als Sichtschutz dicht über die Tastatur halten. Dies erschwert ein Ausspähen erheblich! Befolgen Sie keine Hinweise, die zur mehrmaligen Eingabe der PIN auffordern! Lassen Sie unverzüglich Ihre Karte sperren, sollte Sie vom Geldautomaten nicht wieder ausgegeben werden oder sollten Sie zu spät bemerken, dass der Geldautomat manipuliert war. Für solche Fälle ist es wichtig, die Kartendaten (Kartennnummer) auch griffbereit zu haben. Weitere Informationen zum Sperrverfahren sowie zum Betrug mit Zahlungskarten gibt es im Internet unter www.polizei-beratung.de. Zudem ist das Faltblatt "Vorsicht Karten-Tricks!" bei jeder Polizeidienststelle erhältlich.

Scheuen Sie sich nicht davor, bei Verdachtsmomenten am Geldautomaten oder bei verdächtigem Verhalten von Personen, die an Geldautomaten hantieren, sofort über den Notruf 110 die Polizei zu informieren.